

Vier Fachleute – Vier Behandlungsstrategien Behandlung des Roemheld-Syndroms

Phytotherapie: Ursachen beseitigen, Magen-Darm reinigen



Therapieziel ist es, die Gasbildung zu reduzieren und das Herz zu unterstützen. Dazu setze ich blähungstreibende Pflanzen (**Karminativa**) ein, sie wirken v. a. **spasmolytisch** und **antimikrobiell**. Ihre ätherischen Öle regen die Durchblutung der Darmschleimhaut an, was zu einer raschen Resorption bzw. Ableitung der Darmgase führt.

Ihre antimikrobielle Wirkung hemmt die Vermehrung pathogener Keime und somit ebenfalls die Gasbildung. Des Weiteren gehören **Bitterstoffpflanzen** wie Enzian, Wermut, Engelwurz, Schafgarbe, Galgant und Ingwer zu den Karminativa, sie aktivieren die Verdauung und wirken dadurch ebenfalls entblähend. Zur Unterstützung des Herzens ist **Weißdorn** gut geeignet.

Karminativa, Bitterstoffe und Weißdorn

Besonders bewährt hat sich die innere Anwendung der **Karminativa** als Tee oder Fertigarzneimittel, kombiniert mit der äußerlichen, z. B. als Öl oder Salbe.

Teezubereitung: Weißdornblüten (*Crataegi flos*), Fenchelfrüchte (*Foeniculi fructus*), Kümmelfrüchte (*Carvi fructus*), Melissenblätter (*Melissae folium*), aa ad 100.0; M.f.spec. D.S.: 1 TL der Mischung mörsern, mit 1 Tasse heißem Wasser übergießen, 10 min. bedeckt ziehen lassen und abseihen; 4–6 Wochen 3 × tgl. 1 Tasse davon trinken

Fertigarzneimittel: Pascoventral® (Fa. Pascoe), 3 × tgl. 80 Tr., oder Carminativum Hetterich® (Fa. Madaus), 3 × tgl. 40 Tr. für 4–6 Wochen bzw. bis die Beschwerden abgeklungen sind

Äußerliche Anwendung: Tamany Wind-Salbe® (Fa. Alpenländisches Kräuterhaus), Wala® Melissenöl (Fa. Wala), ätherisches Kümmel-Öl (in 3- bis 10-%iger Lösung, z. B. in Olivenöl): 1 × tgl. dem Dickdarmverlauf folgend im Uhrzeigersinn einmassieren

Bei verringerter Aktivität der Verdauungsorgane kommen zusätzlich **Bitterstoffpflanzen** zum Einsatz, entweder als Tee oder Fertigarzneimittel.

Verdauungsfördernder Tee: Wermutkraut (*Absinthii herba*), Schafgarbenkraut (*Millefolii herba*), Pfefferminzblätter (*Menthae piperitae folium*), aa ad 100.0; M.f.spec. D.S.: 1 TL der Mischung im Mörser leicht zerstoßen, mit 1 Tasse heißem Wasser übergießen, 10 min. bedeckt ziehen lassen und abseihen; 4–6 Wochen 2 × tgl. 1 Tasse davon vor dem Essen trinken

Fertigarzneimittel: Amara Pascoe® (Fa. Pascoe), 3 × tgl. 20 Tr. nach dem Essen, oder Wala® Enzian Magentonikum (Fa. Wala), 2- bis 3-mal tgl. ½–1 TL nach dem Essen für 4–6 Wochen

Zur Unterstützung des Herzens: Crataegutt® 80 mg, 3 × tgl. 1–2 Tbl., oder Crataegutt Tropfen®, 3 × tgl. 20–40 Tr. für mind. 6 Wochen (beide Fa. Dr. Willmar Schwabe).

HP Helga Ell-Beiser

Herrenstraße 12, 77948 Friesenheim
E-Mail: naturheilpraxis@ell-beiser.de

Osteopathische Behandlung: Faszien mobilisieren, Spannung reduzieren



Durch die Gasansammlung ist das Zwerchfell stark gespannt, die Thoraxorgane sind eingeeengt. Über die neurovegetative Rückkopplung (fazilitiertes Segment) der sympathischen Versorgung des Magens (*N. splanchnicus major*) kommt es zu Bewegungseinschränkungen im Bereich der Wirbelsäulensegmente Th 6–9. Die

Irritation des Plexus cardiacus und des *N. vagus* kann zu kardialen Symptomen (z. B. Arrhythmie) führen. Der Plexus cardiacus befindet sich an der Herzbasis, er wird von den vorgeschalteten zervikalen Ganglien des Truncus sympathicus versorgt, der in den Rückenmarksegmenten C 8 und Th 1 verschaltet wird. Dort kann es ebenfalls zu Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäulensegmente kommen.

Behandlungsplan

Um den Druck im Oberbauch zu reduzieren, mobilisiere ich die rechte und linke Colonflexur mit einer viszeralen Technik. Zusätzlich streiche ich das Colon transversum und Colon descendens aus und transportiere so das angesammelte Gas in Richtung Enddarm.

Danach detoniere ich den Magen mit einer myofaszialen Technik, der Patient liegt dabei auf der rechten Seite. Ich unterstütze die Eigenmobilität des Magens mit einem fasziellen Release. Die ligamentären Aufhängungen des Magens, insbesondere das Ligamentum gastrophrenicum und das Ligamentum gastrocolicum, entlaste ich mit einer direkten an die Atmung gekoppelten Technik.

Das Zwerchfell (*Diaphragma abdominale*) ist durch die Gasansammlung hypertont und der thorakale Raum verengt. Ist das Zwerchfell sehr druckempfindlich, reduziere ich den Schmerz mit einer Counterstrain-Technik und verbessere damit auch die venolymphatische Zirkulation.

Anschließend mobilisiere ich die Segmente Th 6–9 mit einer HVLA-Technik, der Patient liegt dabei auf dem Rücken. Die Wirbelsegmente C 7 und Th 1 löse ich mit einer MET-Technik. Danach befreie ich das Atlantookzipitalgelenk und löse damit die Spannung an den Foramina jugularia, durch die auch der *N. vagus* tritt. Das wirkt harmonisierend auf den *N. vagus* und positiv auf die Funktionalität des Herzens. Die intrathorakale Spannung reduziere ich, indem ich die Lamina superficialis über eine fasziale Behandlung des *M. sternocleidomastoideus* löse. Eine Mobilisation des Mediastinums harmonisiert die fasziale intrathorakale Dysbalance, der Patient liegt dabei auf der rechten oder linken Seite. Eine Reduktion des generalisierten sympathikotonen Zustands erfolgt durch einen vegetativen Ausgleich mit Rib-raising, eine Behandlung der präaortalen Plexen und eine leichte Oszillation des Sakrums. Abschließend harmonisiere ich das Diaphragma urogenitale, abdominale und zervikothorakale mit einer Unwinding-Technik und entspanne damit die Zentralsehne (wichtige fasziale Verbindung zwischen der Schädelbasis und dem Becken mit direktem Bezug zu den viszerale Organen).

HP Magga Corts

Elisenstr. 1, 50667 Köln; E-Mail: magga.corts@praxis-corts.de

Die Behandlung unserer Patienten gestaltet sich individuell und ganzheitlich. Deshalb sind die vorgestellten Therapiestrategien unserer Praktiker selbstverständlich keine wahllos zu übernehmenden „Kochrezepte“, sondern vielmehr Anregungen aus dem großen Spektrum heilpraktischer Möglichkeiten. Profitieren Sie von den Erfahrungen Ihrer Kollegen – lassen Sie sich inspirieren für Ihre Praxis und Ihre Patienten!

Neuraltherapie: Referred Pain ausschalten

Ein Roemheld-Syndrom kann auch bei noch stummer Magen- und Darmsymptomatik entstehen. Das lässt sich mit den neuronalen Verschaltungen zwischen Thorax und Abdomen erklären: Viszerale und somatische Schmerzreize, ausgelöst durch irritierte Nozizeptoren, sowie eine Vielzahl von Mechanorezeptorrei-

zungen (viszerale Organe, Haut, Muskeln, Faszien inkl. Kapseln und Ligamenten) aus einem Segment werden zum Seiten- und Hinterhorn des Rückenmarks geleitet. Danach erst werden sie in den sog. WDR-Zellen (wide dynamic range cells) im spinalen Hinterhorn gebündelt und über aufsteigende Rückenmarksbahnen zum Primär-Sensorischen-Cortex (PSC/Humunkulus) weitergeleitet. Ob der ankommende Irritationsreiz aus der Haut, den Gefäßen, Muskeln oder den viszerale Organen stammt, kann nicht unterschieden werden. Die Haut ist, verglichen mit den viszerale Organen, sehr prominent im Humunkulus repräsentiert. Ein Schmerzreiz bspw. wird daher in die segmentale Dermatome Th 5/6–Th 8/9 projiziert (Referred Pain), wenn sich der Magen nicht wohlfühlt. Durch eine z. T. identische Segmentzugehörigkeit von Magen (Th 5/6–Th 8/9), Herz (C 8–Th 7) und Lunge (C 8–Th 5) kommt es zudem zu vegetativ-symphatischen viszero-viszeral-Reflexen. Durch sie lassen sich sämtliche Symptome wie Tachykardie, Extrasystolen, pseudopectanginöse Herzbeschwerden, Kurzatmigkeit bis hin zur Atemnot erklären, die durch eine Magenirritation entstanden sind. Weitere neuronale Verflechtungen oben genannter Organsysteme laufen über den N. vagus sowie den N. phrenicus (C 3–5) mit möglichen Projektionsschmerzen bzw. Irritationen im Kopf-/Schulter-/Nackengebiet ab. Neuraltherapeutisch lässt sich das Roemheld-Syndrom daher erfolgreich behandeln.

Lokalisation für die Neuraltherapie

Beim Roemheld-Syndrom setze ich die Neuraltherapie insbesondere als Segmenttherapie. Ich nutze überwiegend die kutiviszeralen Reflexwege, d. h. ich **quaddle** mit Procain i. c. **entlang der Organ-Dermatome** (insbesondere paravertebral), die als ursächlich befundet wurden. In der Regel handelt es sich um die Segmente Th 5–9 (Magen) und/oder Th 9–L 2 bzw. S 2–4 (Dickdarm). Zusätzlich empfehle ich, den präperitonealen Punkt (PP-Punkt) 3 Querfinger unterhalb des Xiphoids zu infiltrieren. Die Nadel wird hierbei senkrecht bis unmittelbar hinter die Linea alba geführt und 1 ml Sensiotin® (Fa. Steigerwald) wird appliziert. Dieser Punkt erreicht über die Ausläufer des Sonnengeflechts das Zentrum des Ganglion coeliacum und weiter den gesamten Oberbauch. Es kommt zur vegetativen Regulation im Sinne eines Fließgleichgewichts. Nach 1–3 Behandlungen sollte sich die Symptomatik merklich gebessert respektive reguliert haben.

HP Jörg V. Schöpe, DO.CN®
Hüttenstr. 7, 45525 Hattingen a.d. Ruhr

Anthroposophie: Überwältigtes Herz stärken



Die Symptome weisen auf ein „physisches Überwältigt-Sein“ des Herzens hin: Das Zwerchfell wird durch die Gasbildung im Verdauungsorganismus nach oben gedrückt, sodass das rhythmische Organ Herz seine Aufgabe nur noch bedingt erfüllen kann, was entsprechend schwerwiegende Folgen für den Gesamtorganismus hat.

Therapeutische Gesichtspunkte

Es gilt, das überwältigte Herz zu stützen und zu stärken sowie die Ursachen für die starke Gasbildung im Verdauungssystem zu beseitigen und dieses ebenfalls zu stärken.

Stärkung des Herzens: Aurum/Cardiodoron® comp., 3 × tgl. 20 Tr., oder Cardiodoron® mite Dil (beide Fa. Weleda), 3 × tgl. 30 Tr. mit etwas Wasser verdünnt einnehmen. Alternativ: Primula comp. Glob. (Fa. Wala), 3 × tgl. 10–15 Glob. Leidet der Patient unter **Schwindel**, ist sein **Blutdruck** tendenziell zu **niedrig** und wirkt er **adynamisch**, ist Skorodit Kreislauf Glob. (Fa. Wala) angezeigt, 2- bis 3-mal tgl. 8 Glob. **Vorsicht: Nicht bei Patienten mit erhöhtem Blutdruck anwenden!** Um die rhythmisierende Funktion des Herzens durch Bewegung zu unterstützen, eignet sich die **Heileurythmie**.

Unterstützung des Verdauungssystems: Amara® Tropfen (Fa. Weleda), 3 × tgl. 30 Tr. vor dem Essen in wenig Wasser einnehmen (besonders hoch dosieren bei einer Candidabelastung) sowie Digestodoron® (Fa. Weleda), 3 × tgl. 25 Tr. oder 3 × tgl. 2 Tbl. für ca. 3 Monate. Sind die **Leberwerte erhöht**, kann man zusätzlich abends und zur Nacht je 2 Tbl. Hepatodoron® (Fa. Weleda) sowie morgens und am Vormittag je 20 Tr. Choleodoron® (Fa. Weleda) zur **Harmonisierung der Leber- und Gallefunktion** verabreichen. Sind **Fettverdauungsstörungen** die Ursache und hat der Patient Schwierigkeiten, **unterdrückte Wut** zu äußern, ist es sinnvoll, Chelidonium Ferro Cultum D 2 oder D 3 einzusetzen, 3 × tgl. 10 Tr. Bei Sodbrennen, Aufstoßen und zur Magenstärkung ist Robinia comp. Glob. (Fa. Wala) angezeigt, 3 × tgl. 10–15 Glob.

Zu Beginn einer Behandlung kann es helfen, den Darm mit einer **Colon-Hydro-Therapie** und einigen diätetischen Maßnahmen zu entlasten: mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt zu sich nehmen und unverträgliche Speisen weitgehend meiden. Ist eine **Nahrungsmittelunverträglichkeit** die Ursache, sollte die Milz als Immunorgan mit Cichorium Plumbo cultum D 2 oder D 3 (Fa. Weleda) unterstützt werden, 2- bis 3-mal tgl. 5 Tr.

HP Markus Pütter
An der Untertrave 91, 23552 Lübeck
E-Mail: naturheilpraxis-puetter@web.de